



München, 15. Dezember 2008

Wie in Deutschland die Autofahrer von den Kommunen professionell abkassiert werden: Klage gegen die Stadt München

Sehr geehrter Damen und Herren,

dieser Vorgang ist in seiner Form wohl einmalig in Deutschland, deshalb möchten wir Ihnen hierzu einige Informationen geben und Sie um Veröffentlichung bitten:

Angegangen hat alles am Freitag den 20. Juni 2008. Hier hat die Stadt beschlossen ein zweispuriges Verbindungsstück, den sog. McGraw Graben, zwischen dem städtischen Mittleren Ring (Tempo 60) und der Autobahn 995 als Baustelle auszuweisen und statt den erlaubten 60 km/h auf 30 km/h zu beschränken. Damit aber nicht genug: Um das Tempo 30, mit dem an dieser Stelle niemand rechnen kann auch wirklich durchzusetzen wurden jeweils stadteinwärts und stadtauswärts Blitzer installiert. Und damit begann die Katastrophe, denn die Bilanz nach 6 Monaten ist fürchterlich und in dieser Form in Deutschland sicher einmalig.

Nach offiziellen Zahlen des verantwortlichen Kreisverwaltungsreferats (KVR) selbst und nach unseren Hochrechnungen sind in den 6 Monaten (20. Juni – 31. Dezember) seit Bestehen der Baustelle und der Blitzer

- fast **100.000 Bußgeldbescheide an Betroffene** ergangen
- fast **6000 Führerscheine entzogen** worden
- fast **5 Mio. € Bußgelder** durch die Stadt eingenommen worden

Dieser Vorgang dürfte einmalig in Deutschland sein. Uns ist kein Fall bekannt, wo Autofahrer mit einer derartigen Offensichtlichkeit zur Kasse gebeten wurden und ihnen zu tausenden die Führerscheine abgenommen wurden. Dass damit ganze Existenzen und Familien auf dem Spiel stehen interessiert in dieser Behörde niemanden.

Eigentlich sollte der Spuk mit Deutschlands schlimmster Blitzfalle am McGraw Graben auch spätestens Ende November ein Ende haben. Zumindest hatten das im Sommer die Stadt bzw. das Kreisverwaltungsreferat KVR in Aussicht gestellt. Doch es wundert niemanden, dass sie natürlich immer noch scharf geschaltet sind. Und wie es aussieht, werden sie wohl bis Weihnachten auch noch dort stehen und ihren Dienst tun: Ein schönes vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die Münchner Autofahrer.

Sicherheit im Straßenverkehr hat oberste Priorität. Aber mit vordergründigen Sicherheitsaspekten eine Einnahmequelle zu tarnen ist unanständig und rechtswidrig. Wir haben eine Reihe von adäquaten Baustellen in München untersucht. Alle hatten mindestens eine Tempo 40 Beschränkung oder sogar Tempo 50 oder 60. Sogar viel engere Straßen mit einer einspurigen Baustellenführung auf dem Mittleren Ring waren Tempo 40. Tempo 30 gilt nur bei einspurigen Baustellen wenn z.B. Baggerarbeiten direkt neben der Fahrbahn stattfinden, die Fahrbahn sehr eng ist oder der Fahrbahnbelag nicht mehr intakt oder z.T. gar nicht vorhanden ist oder die Fahrbahn stark verschmutzt ist.

Deshalb sind wir sicher, dass das Tempolimit von 30 km/h am McGraw Graben (Tegernseer Landstrasse) und die Blitzer an dieser Stelle rechtswidrig sind. Mehrere Einsprüche von uns hat die Behörde ignoriert und Gesprächsangebote ausgeschlagen. Sie hat bisher in keiner Weise auf unsere Argumente reagiert und uns bisher sogar Akteneinsicht verwehrt. Daher haben wir mit unsere Anwalt Volker Pampuch jetzt offiziell Klage beim Verwaltungsgericht München eingereicht, um diesen Zustand zu ändern. Unseres Erachtens sind die Verkehrszeichen im MacGraw-Graben in beiden Richtungen unverhältnismäßig, willkürlich, praxisfern und rechtswidrig. Und wir meinen, dass eine Kommune nicht alles mit den Autofahrern machen darf, was sie will. Vor allem dann, wenn es offensichtlich nicht mehr um Sicherheit, sondern nur noch um gute Einnahmequellen geht. (Klageschrift unter www.mobil.org/aktionen.php als Download)

Wir vertreten mit unserer Klage im Speziellen 100.000 betroffene Autofahrer aber generell natürlich alle Autofahrer, die von Städten und Kommunen in ganz Deutschland in ähnlicher Praxis betroffen sind. Damit wollen wir auch einen Präzedenzfall in Deutschland schaffen.

Kurz zu uns: Wir sind ein Verein in München mit 500 Mitgliedern, der sich 1992 gegründet hat. Es geht uns um Mobilität in Deutschland und um ein kooperatives Verkehrskonzept. Es hilft wenig, Verkehrsteilnehmer gegeneinander auszuspielen, wie es heute gerne gemacht wird. Wir sind überparteilich und unabhängig!

Mehr zu uns und dem Thema finden Sie auf www.mobil.org

Für Fragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung!

Wir bitten um Veröffentlichung!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Haberland
1. Vorsitzender

Ralf Baumeister
Stellv. Vorsitzender

Anlage: Bilder und Hochrechnung